

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

---

---

## Leserbriefe

---

---

### **Zur Replik Prof. Dr. Haags (in Heft 8/87) auf den Leserbrief von Rektor Dr. Wolfensberger.**

Schade, dass Herr Prof. Dr. Haag auch hier einseitig Tatsachen übergeht und möglichst nur seine Sehweisen gelten lassen will. Denn auch in Zürich wurde immer wieder als Tatsache festgestellt, was vor kurzem aus den USA zu erfahren war:

«Studierende an katholischen Gymnasien und Hochschulen sind ihren Alterskollegen an staatlichen oder anderen privaten Schulen um mindestens ein Jahr voraus», erklärte Thomas Hoffer, Herausgeber einer Studie «Staatliche und private Hochschulen» bei der Vorstellung der Schrift gegenüber Journalisten in Washington.

Selbstverständlich wird dieser Vorsprung in den USA so wenig wie in Zürich **durchgehend** so sein und selbstverständlich beruht er nicht auf einer höheren Intelligenz, wohl aber liegt's an der Motivation und am Einsatz, die aus grösserer Tiefe kommen.

Dr. Josef Niedermann,  
Schwyz

---

---

## Bücher

---

---

**Mein Freund 88**, Jugendkalender, Olten: Walter 1987, 248 S. brosch., Fr. 11.50.

Die 67. Ausgabe des von Dr. Fritz Bachmann zum letzten Mal redigierten, vom CLEVS (wie die «schweizer schule») herausgegebenen Kalenders steht unter dem Thema «Schiffe». Eine kurze Geschichte der Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee bis zur Rettung der populären Rad-dampfer eröffnet den bunten Reigen der Reportagen. Von den schnellsten Tieren unter Wasser, über den Kaffeeanbau in Costa Rica, über das pulsierende Leben in Hongkong und über das Land der Morgenstille, Korea, wird in Wort und vielen Bildern berichtet. Das beliebte

Minilexikon und das Calendarium fehlen auch dieses Jahr natürlich keineswegs. Man mag sich heutzutage scheuen, den «Mein Freund» als Göttingeschenk zu präsentieren, als Mitbringsel wird er sicher bei Buben und Mädchen immer noch willkommen sein... Imu

### Biologie

**Tegwyn Harris. Pareys Mittelmeerführer.** Pflanzen- und Tierwelt der Mittelmeerregion. Übersetzt und bearbeitet von Joachim Haupt. 224 S., davon 51 S. Einleitung, 1 S. Literatur, 1 S. Quellennachweis, 10 S. Register. 945 farbige Abbildungen, davon 16 Fotos, 1 Karte. Hamburg und Berlin (Paul Parey) 1982.

Wer zum erstenmal in jene gesegneten Lande reist, die ans Mittelmeer angrenzen, der ist froh um eine Buch, das kurz und knapp einen Überblick vermittelt über die Pflanzen- und Tierwelt. Nach einer informativen Einleitung, die orientiert über Macchie, Garigue und Küstensteppe, wird auch das Leben der Felsenküsten, der Riffe, Sandstrände und Flussmündungsgebiete, aber auch die Lebenswelt des offenen Meeres beschrieben, sodass ein Besucher sich rasch in diesen Grossräumen zurecht findet.

Jeweils auf einer Doppelseite werden sodann neun bis 17 charakteristische Arten, im Mittel elf Arten, beschrieben und gleichzeitig farbig abgebildet, und das auf 28 Doppelseiten für die Pflanzen einschliesslich der Algen, und auf 66 Doppelseiten folgt dann das Tierreich. Der Interessierte kann nun in diesem Bilderbuch nachblättern, bis er die anvisierte Art gefunden hat, und anhand

